

Verstärkung des sozialen Netzes

Könizer Zeitung

September 2009

Der Sensetaler

Die Gemeinde Köniz führt die KulturLegi ein

KÖNIZ – Menschen mit schmalem Budget sollen verbilligten Zugang zu Sport, Bildung und Kultur haben. Was in der Stadt Bern schon seit 2005 der Fall ist, wird nun auch in Köniz möglich.

Wer nicht am öffentlichen Leben teilnehmen kann, wird ausgegrenzt. Wenn kulturelle und sportliche Veranstaltungen zu teuer sind oder wenn man sich den Eintritt in die Badi nicht leisten kann, fühlt man sich nicht dazugehörig. Damit betroffene Personen nicht noch mehr ausgegrenzt werden, wurde die KulturLegi geschaffen.

Integration fördern

Die KulturLegi ist ein Projekt des Caritas-Netzes. Es gibt sie in den Kantonen Bern, Luzern und Zürich sowie in der Stadt Chur. 2005 startete die KulturLegi Bern und wurde bald um die Städte Thun und Biel/Bienne erweitert. Im Juli 2009 wurde das städtische Angebot auf



Ungefähr 200 Institutionen und Organisationen bieten Vergünstigungen an.

10 Regionsgemeinden ausgedehnt, eine davon ist Köniz. «An kulturellen und sportlichen Veranstaltungen teilzunehmen, trägt massiv zur Integration der Menschen bei», ist sich Ueli Studer, Könizer Gemeinderat und Sozialvorsteher, sicher. Um eine KulturLegi beantragen zu können, muss eine Person Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen oder ein Einkommen knapp über dem Existenz-

minimum beziehen. In Köniz haben ungefähr 15 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner Anrecht auf die Vergünstigungen.

Bis zu 50 Prozent günstiger

Inhaber der KulturLegi erhalten 30 bis 50 Prozent Ermässigung auf den Eintritt in verschiedene Museen, Vorstellungen in der Villa Bernau oder im Kulturhof Köniz,

Reduktionen auf Zeitungsabonnemente, vergünstigte Tickets für YB-Matches, Reduktionen auf Mitgliedschaften in Sportvereinen und Fitnesszentren und vieles mehr. Insgesamt sind es ungefähr 200 Organisationen, Firmen und Institutionen im Kanton Bern, die ihre Angebote für Menschen mit kleinem Portemonnaie vergünstigt anbieten. Wer in Köniz die KulturLegi beantragt, kann auch alle Angebote in der Stadt Bern nutzen. Finanziert wird die KulturLegi von der Caritas sowie von den teilnehmenden Gemeinden. Köniz bezahlt eine einmalige Anschlussfinanzierung von 23'000 Franken sowie 33'000 als jährlichen Beitrag. «Die Investitionen lohnen sich», meint Ueli Studer. «Menschen fallen dadurch nicht aus dem sozialen Netz.»

NS

Die KulturLegi kann bei der Geschäftsstelle KulturLegi Kanton Bern (Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14) angefordert werden.